



Vierteljährlicher Abonnementpreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11/2 Sgr. Infectionsgeld für den Raum einer fünftägigen Zeile in Beilage 1/4 Sgr.

Erkennung: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postämter Befellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 1. März, Nachts. In der heutigen Senats-Sitzung sprach der Prinz Napoleon über die italienische Angelegenheit und forderte eine sofortige Lösung der römischen Frage.

Paris, 2. März, Morgens. Der heutige „Constitutionnel“ zweifelt, daß der Bericht Fouvenel's in Betreff der Dotation des Grafen Palicao die wahre Meinung der Legislatur ausdrückt.

London, 1. März. Mit dem Dampfer „Nova Scotian“ aus New-York vom 15. v. M. hier eingetroffenen Berichte melden, daß die Bundesstruppen Edinton und Springsfield besetzt, sämtliche Kanonenboote der Separatisten weggenommen, die Zufuhr nach Savannah abgeschnitten haben und gegen Charleston marschiren werden.

Die Unionisten haben das Fort Bonoreleon angegriffen; die Kanonade dauerte mehrere Tage. Drei Kanonen der Confederirten sind demontirt worden. Einem Gerüchte nach hätten die Unionisten die linke Redoute genommen; von beiden Seiten waren Viele gefallen.

Aus Vera-Cruz vom 29. Januar wird gemeldet, daß Miramon verhaftet und in Vera-Cruz angekommen sei. Auf Befehl des Commodore Dunlop war es Miramon nicht gestattet, in Mexico zu landen.

Wien, 1. März, Nachm. In der heutigen Sitzung des Unterhauses ist das Prinzip der Freigebung der Advokatur angenommen worden. Die Kommission hat die Bedingungen, woran die Freigebung zu knüpfen, vorzuschlagen.

Bern, 2. März, Nachm. Auf das Verlangen Frankreichs, da von der gesammten Entschädigung im Conflict der Willelagrand-Angelegenheit im Betrage von 4800 Fr., die Schweiz zwei und Frankreich ein Drittel zahlen solle, hat der Bundesrath geantwortet, die Schweiz werde, um kleinliches Markten zu beenden, die ganze Entschädigung der Savoyarden, 4350 Fr. zahlen, indem sie das Urtheil über Recht oder Unrecht der öffentlichen Meinung in Europa anheimstelle.

Brüssel, 2. März, Vorm. Nach einer Mittheilung der heutigen „Independance“ aus Paris hat der Kaiser dem Professor Renan ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er ihn seiner Sympathien versichert und ihn auffordert, sich wegen Wiedereröffnung der Vorlesungen mit dem Minister des Innern in Verbindung zu setzen.

Turin, 1. März, Abends. Ricasoli hat seine Entlassung eingereicht, der König dieselbe aber noch nicht angenommen.

Turin, 2. März. Die „Opinione“ bestätigt die Demission des Rabinets Ricasoli und fügt hinzu, Ratazzi sei mit Bildung des neuen Rabinets beauftragt; es sei aber möglich, daß nur eine Modification des Rabinets stattfinden werde.

Konstantinopel, 28. Febr. Die Bewegung von Tripoliza ist vollständig unterdrückt, die Behörden sind wieder eingesetzt und vollkommene Ruhe herrscht im ganzen Peloponnes. Es hat ein Scharmügel am 20. d. vor Nauplia stattgefunden, in welchem die Aufständischen mit großem Verluste zurückgeworfen worden sind.

Brüssel, 1. März. Nach der heutigen „Independance“ hat Thouvenel ind Erwiderung auf die Reclamation des Fürsten Metternich in Betreff der Senatsrede des Prinzen Napoleon, jede Verantwortlichkeit der Regierung abgelehnt und versprochen, die erste Gelegenheit zu benutzen, um die vortrefflichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Frankreich öffentlich zu constatiren.

London, 28. Febr. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erwiderte Russell auf eine desfallsige Interpellation Carnarvon's, daß die Regierung durch den französischen Vorkäufer und durch die anderen Vertreter der Seemächte eine Information erhalten habe, in welcher angefragt wird, welchen Weg England in Bezug auf die Südhäfen einschlagen werde.

Vesth, 1. März. „Sajo“ meldet die Verhaftung des Ex-Deputirten und pesther Advocaten Szilagy Virgil. „Sürgöny“ enthält ein Statthalterei-Rundschreiben, welches sagt, daß Provisorium bleibt, bis der Landtag die staatsrechtlichen Fragen gelöst hat.

Aus Vera-Cruz sind Nachrichten vom 29. Jan. eingetroffen. Siernach ist Miramon bei seiner Ankunft in Vera-Cruz auf Befehl des Commodore Dunlop verhaftet worden. Man wollte ihm nicht gestatten, in Mexico ans Land zu gehen.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

14. Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 1. März. Vice-Präsident Behrend, der das Präsidium in Verbindung des Präsidenten Grabow für die heutige Sitzung führt, eröffnet dieselbe um 1 1/2 Uhr.

Die Tribünen des Hauses sind stark gefüllt. Am Ministertische die Herren Minister Graf Schwerin und v. Bernuth, als Reg.-Commissar der Geh. Justizrath Meyer.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung verlangt der Herr Justizminister das Wort, um laut allerhöchster Ermächtigung vom 27. v. Mts. einen Gesetzentwurf einzubringen, betreffend den Ansat von Gerichtskosten bei Nachschaffungen. Diese Kosten haben, wie der Minister beifügt, oft Anlaß zu Beschwerden gegeben, ohne daß diesen auf Grund des bestehenden Gesetzes hätte Abhilfe gewährt werden können.

In Verbindung mit dem Handelsminister überreicht hierauf der Justizminister laut allerhöchster Ermächtigung vom 27. v. M. einen Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Schiffsmannschaft auf Seeschiffen. Der Minister bemerkt dabei, die bisherige Gesetzgebung sei in dieser Materie unvollständig gewesen, und dies habe sich bei Berathung des deutschen Handelsgesetzbuchs besonders in Bezug auf zwei Punkte fühlbar gemacht.

Nächstem erbitet sich der Abg. v. Rosenberg-Lipinski das Wort, um als Referent der Geschäftsordnungs-Commission den Antrag zu stellen, das Haus möge sich vor dem Eintritt in die Tagesordnung mit dem Verichte beschäftigen, den die genannte Commission über den neulich erwähnten Karlsruher Antrag erstattet habe. Dieser Antrag wollte beabsichtigen die Geschäftsordnungs-Commission ermächtigt wissen, auch andere Modificationen der Geschäftsordnung, als wie die von dem Abg. v. Fortenbeck beantragten, in Betracht zu ziehen.

Vice-Präsident Behrend fragt, ob gegen sofortige Erledigung dieses Antrages sich ein Widerspruch erhebe. Da dies nicht der Fall ist, so wird, nachdem der Abg. v. Rosenberg-Lipinski noch einige Worte zur Empfehlung des Commissions-Antrages gesprochen, derselbe ohne weitere Discussion angenommen.

Nachträglich nimmt der Minister Graf Schwerin das Wort, um Verwahrung einzulegen gegen dies beschleunigte Verfahren. Materiell habe er zwar gegen diesen Beschluß nichts einzuwenden, aber er wolle nicht, daß dies Verfahren irgendwie in Zukunft ein Präjudiz abgebe.

Nach einigen rechtferdigenden Worten des Vicepräsidenten verläßt man die Sache und geht zur Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Aufhebungen der Zinsbeschränkungen, über. Von dem Abg. Rosenberg-Lipinski ist beantragt die vorjährige Resolution wieder aufzunehmen, welche die Hoffnung auf Reform der Hypotheken- und Bankgesetzgebung ausspricht.

Referent ist der Abg. Dr. Beder, welcher die Debatte eröffnet. Der Bericht, sagt er, ist über die Motive hinweggegangen, weil in der Commission keine Debatte darüber vorgenommen ist. Je schwerer und strenger die Handhabung der sogenannten Wuchergesetze, desto sicherer ist die Umgebung derselben. Der Staat ist dabei auch nicht consequent; er kann sich selbst gegen Wucher nicht schützen.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

Abg. Reichensperger: Bei der Majorität des Hauses für das Prinzip des Gesetzes wisse er, daß er ohne Aussicht auf Erfolg spreche und begnüge sich mit dem Troste, daß das Gesetz bei dem Widerspruche des andern Hauses nicht zu Stande kommen und keine Calamitäten nicht auf das Land verbreiten werde.

umgangen, und dies sei eben zu bedauern, denn könnten sie nicht umgangen werden, so bestände von den Wuchererwesen längst kein Fehde mehr; die Nothwendigkeit hätte sie verdrängt. Auch die Gesetzgebung selbst ist durchlöchert. Schon im vor. Jahrhundert habe man für die Gutsbesitzer mit den Gesetzen in Widerspruch stehende Erleichterungen geschaffen, auf welche dieselben heute, trotz ihrer Antipathie gegen die Aufhebung der Wuchererwesen, schwerlich verzichten würden.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

Gerade diejenigen, die man begünstigen wolle, litten am meisten darunter, die Handwerker nämlich und die Grundbesitzer; es gebe ihnen, wie den Arbeitern, für die man eine bestimmte niedrige Brodtart bei den Bäckern festsetze, und die nachher Niemanden mehr fanden, der ihnen Brodt verkaufen wolle, und es sich auf Umwegen noch theurer verschaffen müßten.

die Zinsfreiheit ausgesprochen; er erinnere an den Königsberger Kraus, den Schüler Ad. Smith's. Die Pfarrer würden freilich noch heute dagegen sein, die Bauern; die Handwerker würden je weiter herunter, desto energischer sein...

Abg. v. Lutz: Er befindet sich auf dem Standpunkte desjenigen Medners, der zuerst die Tribüne betreten habe. In den Motiven der früheren Regierungsvorlage und in dem darauf folgenden Berichte der Kommission sei Bezug genommen auf die bei den großen Staaten, welche zuerst den Versuch gemacht haben...

Abg. Schulze-Delitzsch: Durch die Wucherergesetze werde das Gegenheil von dem erreicht, was sie bezweckten. Jeder Eingriff der Gesetzgebung in die natürlichen Gesetze des Verkehrs leide das Kapital an falsche künstliche Kanäle, und daraus erkläre sich auch die Calamität, die eine Aufhebung der Wucherergesetze vorübergehend zur Folge haben könne...

Die allgemeine Discussion ist geschlossen. Der Vicepräsident Behrend verlegt die Debatte (3 1/2 Uhr) und schlägt vor, die Fortsetzung der Beratung am Dienstag vorzunehmen. Hiergegen protestirt der Abg. Graf Cieszkowski, da im Herrenhause am Dienstag eine wichtige Gesetzesvorlage beraten werde, welche die Anwesenheit sämtlicher Minister daselbst erfordere.

Der Präsident entgegnet, daß er darauf nicht Rücksicht nehmen könne; am Montag halten verschiedene Commissionen des Hauses Sitzung. — Es wird abgestimmt, und das Haus entscheidet sich für die Sitzung am Dienstag. Dieselbe wird um 11 Uhr beginnen. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen und Bericht der Petitions-Commission.

Berlin, 1. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem emeritirten Prediger Stoeve zu Potsdam den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem pensionirten Steuer-Einnehmer Schubert zu Groß-Strehlitz den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem bisherigen Schulzen Ritter zu Stücken im Kreise Zauch-Belzig das allgemeine Ehrenzeichen und dem Anteroffizier Borokowsky im 2. Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Hof- und Dom-Prediger Ober-Consistorial-Rath Dr. Smetlage hiersebst zum Ober-Hof-Prediger mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu ernennen; den Rechtsanwalter und Notaren Franke in Wangleben, Weniger in Neuhaldensleben, Kachern in Salzwedel und Jungwirth in Magdeburg den Charakter als Justiz-Rath, so wie dem Rentanten des Charite-Amtes Prieborn, Lampel, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Am Gymnasium zu Gießen ist dem Oberlehrer Dr. Schmalefeld das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. — Der bisherige Kreisrichter Teubner in Wittstock ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Liebenwerda und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Liebenwerda, ernannt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden zu erteilen, und zwar: des kaiserl. russischen St. Annen-Ordens zweiter Klasse mit der Krone; dem Provinzial-Steuer-Direktor, Geh. Finanz-Rath von den Brinken zu Königsberg; des Commandeur-Kreuzes zweiter Klasse des königl. dänischen Dannebrog-Ordens; dem königl. dänischen General-Konsul Berend Lorch, und des Ritter-Kreuzes des großherzoglich luxemburgischen Ordens der Eisenkrone; dem königl. niederländ. Konsul, Stadtrath Karl Seyler ebendasselbst. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Wobeser, Major a. D., als Rentant des Invalidenhauses in Stolp angestellt. Volkmann, Ober-Lazareth-Inspektor in Posen nach Glogau, Wrantsch, desgleichen in Glogau nach Posen versetzt. Dr. Walbrach, Stabsarzt und Marinearzt 2. Klasse, zum Ober-Stabsarzt und Marinearzt 1. Klasse befördert.

Allerhöchste Order vom 12. Februar 1862 — betreffend die Anwartschaft des allerhöchsten Gnaden-Erlasses vom 18. Oktober 1861. Ich habe aus Ihrem Berichte vom 31. Januar d. J. ersehen, daß Mein Gnaden-Erlass vom 18. Oktober v. J. von verschiedenen Gerichten auch auf solche Personen für anwendbar erklärt worden ist, welche bis zu dem gedachten Tage zwar innerhalb der angegebenen Grenzen zu einer Strafe verurtheilt waren, gegen welche damals aber die Verurtheilung die Rechtskraft noch nicht besessen hatten. Diese Auffassung kann ich zwar nicht billigen, will jedoch zur Vermeidung von Härten hierdurch Ihrem Antrage gemäß nachträglich in Gnaden bestimmen, daß auch den bezeichneten Personen die bisher nicht vollstreckten Strafen und die noch rückständigen Kosten erlassen sein sollen, falls inzwischen das bis zum 18. Oktober v. J. gesprochene Erkenntniß oder verfallte Mandat ohne spätere Entscheidung rechtskräftig geworden ist, oder doch eine solche spätere Entscheidung keine, aber die Grenzen Meines gedachten Erlasses hinausgehende Strafe festgesetzt hat.

Berlin, den 12. Februar 1862. Wilhelm. von Bernuth.

Deutschland.

Dresden, 1. März [Prinzessin Sidonie.] Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Sidonie, Herzogin zu Sachsen, ist heute Abend halb 8 Uhr in Folge des Unterleibs-Typhus und unter den hinzutretenden Erscheinungen einer Lungenlähmung, nachdem sie be-

reits gestern mit den heiligen Sterbesakramenten versehen worden, sanft verschieden.

Ihre Majestäten, der König und die Königin, die schwergeprüften Eltern, sowie die gesammte königliche Familie sind durch diesen Todesfall in die tiefste Trauer versetzt worden. (Dr. J.)

Breslau, 3. März. Der Wasserstand der Oder ist seit unserem letzten Bericht in Nr. 103 dieser Btg. um 10" abgefallen. So zeigte der Oberpegel am 1. Mittags 12 Uhr 16' 10", Abends 6 Uhr 16' 6", am 2. Morgens 6 Uhr 16' 6", 12 Uhr Mittags 16' 4", Abends 6 Uhr 16' 2", heut Morgens 8 Uhr 16' 6", Der Unterpegel zeigte am 1. Mittags 12 Uhr 7', heut Morgens 12 Uhr 6' 6", heut Morgens 8 Uhr 5' 5". Durch den anhaltenden Frost hatte sich Treibeis gebildet, das aber fortgetrieben wurde und nur noch wenige kleine Schollen sichtbar waren. Da jedoch die Kälte vom Sonnabend zu Sonntag Nacht sich steigerte, so hat sich Treibeis von der Ziegelbalken an bis zur Sand- und Dombrücke festgesetzt. Die Schiffahrt dürfte wohl für unterbrochen zu erachten sein und ein zweiter Eisgang bevorzuehen. Die Schiffe, die sich oberhalb der Sandbrücke gesammelt haben, um durch die Oberflüsse zu schleunen, dürften bei eintretendem Eisgange ziemlich schußlos sein. Die betreffenden Schiffer haben am Sonntag Morgen mit der größten Anstrengung gearbeitet, um ihre Schiffe zu wahren, und ist es ihnen gelungen, die Eisflößen zu entfernen, so daß sie gegenwärtig ganz frei dahelien und momentan gesichert sind. Heut dagegen hat sich das Wetter wiederum geändert und sieht man nur hin und wieder ganz schwaches Treibeis kommen.

Breslau, 3. März. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: neue Taschen-Sträße Nr. 31 ein messingener Nörjer, ein Frauenrod von blauem Nessel-Kattun, mit grünen und weißen Punkten; Karlsplatz Nr. 2 ein bereits getragenes Frauenkleid von blauem Tübet; Friedrich-Wilhelms-Sträße Nr. 5 ein grün und rothfarbirtes Umschlagetuch; Nadlergasse Nr. 6 ein Frauen-Rod von blauem Twill, ein blau und weißgeblumter, gedruckter, leinener Frauenrod, eine braune wattirtc Twilljade und eine blau und weißgestreifte Schürze.

Verloren wurde: ein messingener Hundemaulkorb mit der Steuernummer Nr. 167 pro 1862 verfehben.

Gefunden wurden: ein auf Rosina Gonschorel aus Sielonke lautendes Gefindebienbuch; ein Helm mit Futteral und eine weiße Säbelpoppel.

Im Laufe der verlossenen Woche sind 8 todgeborener Kinder, 42 männliche und 33 weibliche, zusammen 75 Personen als gestorben polizeilich gemeldet worden. — Hiervon starben: 3m Allgemeinen Kranken-Hospital 14, im Hospital der barmherzigen Brüder 1 Person, und im Hospital der Elisabethinerinnen — und in der Gefangenen-Kranken-Anstalt — Person.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Stationen, Barometer bei 0 Gr. M., Luft-Temperatur, Barometer, Wind, Allgemeiner Witterungs-Zustand. Rows include Wien, Berlin, Königsberg, Breslau, Köln, Frankfurt a. M., Paris, Greenwich, Petersburg, Moskau, Madrid, etc.

Breslauer Sternwarte.

Table with columns: Date, Time, Barometer, Temperature, Wind, Weather. Rows include 1. März 10 U. Abds., 2. März 6 U. Morg., 10 U. Abds., 3. März 6 U. Morg.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 1. März, Mitt. 1 1/2 Uhr. Die Rente, die zu 70, 25 begonnen hatte, wird jetzt in sehr matter Haltung zu 69, 90 gehandelt. Die Liquidation der Rente ist lebhaft. In anderen Werthpapieren ist es ruhig.

Paris, 1. März, Nachm. 3 Uhr. Nachdem die 3proz. zu 70, 25, begonnen hatte und auf 69, 90 gewichen war, fiel dieselbe weiter auf 69, 40 und schloß bei Bewegung in sehr matter Haltung zur Notiz. Pr. Liquidation eröffnete die 3proz. zu 70, 25, ging bis 69, 15 herunter und wurde schließlich zu 69, 25 gemacht. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 55, 4 1/2proz. Rente 99, 3proz. Spanier — 1proz. Spanier — Silber-Anleihe — Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 500, Credit-mobilier-Aktien 745, Lomb. Eisenbahn-Aktien 540, Oesterr. Credit-Aktien —

London, 1. März, Vormitt. Der Cours auf London war in Newyork 115 1/4, Gold-Agio 4 1/2 — 4 1/4. Baumwolle Middling 29—30 nominell und matt.

London, 1. März, Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/2. Wetter kalt. Consols 93 3/4. 1proz. Spanier 43 1/4. Mexitaner 34 1/4. Sardinier 81. 5proz. Russen 100 er Div. 4 1/2proz. Russen 93. Schwaches Geschäft. 3proz. Metall 70, 80. 4 1/2proz. Metall 61, 30. Bank-Aktien 816. Nordbahn 214, 60. 1854er Loose —. National-Anleihe 84, —. Staats-Eisenbahn-Aktien 276, —. Creditaktien 199, 90. London 137, 60. Hamburg 102, 50. Paris 54 50. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 155, —. Lomb. Eisenbahn 273, —. Neue Loose 128, 20. 1860er Loose 90, 70.

Frankfurt a. M., 1. März, Nachm. 2 Uhr 30 M. Niedrigere Notierungen der ausw. Börsen drücken die Course der österr. Fonds und Aktien. Schluß-Course: Ludwigshafen-Verband 130 1/2. Wiener Wechsel 2 1/2. Darmst. Bank-Aktien 204. Darmst. Bittelbank 250. 5proz. Metall 49 1/2. 4 1/2proz. Metall 43 1/4. 1854er Loose 63 1/2. Oesterr. National-Anleihe 59 1/2. Oesterr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 235. Oesterr. Bank-Anleihe 702. Oesterr. Credit-Aktien 169. Neueste österr. Anleihe 66 1/2. Oest. Elisabethbahn 107 1/2. Rhein-Naher-Bahn 26 1/2. Mainz-Ludwigsh. Lit. A. 117 1/2.

Hamburg, 1. März, Nachm. 2 Uhr 30 M. Anfangs flau, schlossen fester. Schluß-Course: National-Anleihe 80 1/2. Oesterr. Credit-Aktien 72. Vereinsbank 101 1/2. Norddeutsche Bank 94 1/2. Rheinische 92. Nordbahn 59 1/2. Disconto —. Wien —. Petersburg —.

Hamburg, 1. März. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab ausw. wärts unverändert. Roggen loco fest, ab Königsberg pr. Frühjahr zu 85—86 zu kaufen. Del pr. Mai 28 1/2, vr. Okt. 26 1/2. Rasseer, Stimmung sehr günstig, Umsatz einige Tausende Sad Ric.

Liverpool, 1. März [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

Berlin, 1. März. Den Anfang des Monats macht die Börse mit großer Festigkeit, aber mäßigem Geschäft. Matter war nur die Haltung der österr. Effecten. Die Course von Wien lautenend, die vorhandenen Depeschen waren allerdings nicht völlig in Einklang zu bringen, namentlich waren gegen Ende der Börse eintreffende Privatdepeschen in Creditaktien um 1 Fl. gegen niedriger, als die öffentlich verlesenen des Wolf'schen Bureau (199,90 gegen 193,80). Gleichwohl kann die Börse im Allgemeinen als sehr fest und mehr zur Hausse neigend bezeichnet werden. Besonders trat dies in Eisenbahn-Aktien hervor. Alle schweren Aktien waren, wieweil der Umsatz nicht bedeutend war, doch zu erhöhten Course zu lassen, und in den leichten Aktien, unter diesen besonders in Wittenbergern, fand bei steigender Bewegung selbst ein lebhafter Verkehr statt. Zinstragende Effecten waren beliebt, Anleihen blieben namentlich begehrt. Der Discountmarkt war unthätig, Geld ist nach dem Monatschluß wieder flüssiger. (B. u. H.-Z.)

Table of stock prices under 'Fonds- und Goldcourse'. Columns include bond types like 'Freiw. Staats-Anleihe', 'Staats-Anl. von 1856', and their respective prices.

Table of stock prices under 'Ausländische Fonds'. Columns include foreign bonds like 'Oesterr. Metall', 'dito 64er Pr.-Anl.', 'dito neue 100-Fl.', etc.

Table of stock prices under 'Actien-Course'. Columns include various stocks like 'Aach.-Düsseld.', 'Aach.-Mastricht', 'Amst.-Rotterdam', etc.

Table of exchange rates under 'Wechsel-Course'. Columns include locations like 'Amsterdam', 'Hamburg', 'London', 'Paris', 'Wien', etc., and their exchange rates.

Karlruhe, 28 Febr. Bei der heut stattgefundenen Serienzuehung der babischen fl. 35 Loose wurden folgende 50 Serien zu 50 Stück Loose gezogen: 100, 249, 486, 544, 765, 819, 988, 1131, 1232, 1371, 1678, 1793, 1987, 2095, 2190, 2220, 2308, 2323, 2548, 2649, 3085, 3431, 3495, 3502, 3717, 3729, 3980, 4125, 4265, 4965, 5099, 5183, 5244, 5373, 5405, 5572, 5639, 5969, 6190, 6444, 6462, 6530, 6568, 6608, 6625, 6661, 7377, 7616, 7789, 7861.

Berlin, 1. März. Weizen loco 64—80 Lbr. nach Qualität. — Roggen loco galtsicher 51 Lbr., 80—83 Lbr., 52 1/2—53 1/2 Lbr. ab Bahn bez., schwimmend 1 Ladung 80 Lbr., 51 1/2 Lbr. bez., März 51—1/2 Lbr. bez., Frühjahr 50 1/2—1/2 Lbr. bez. und vr., 1/2 Lbr. Olt., Mai-Juni 50 1/2—1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., 1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., Juni-Juli 50 1/2—1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., 1/2 Lbr. vr., Gerste, große und kleine, 36—39 Lbr. vr. 1750 Pfd. — Hafer loco 23—25 Lbr., gelber sächsischer 24 1/2—1/2 Lbr. ab Bahn bez., Lieferung vr. März 23 Lbr. nominell, Frühjahr 23 1/2 Lbr., Mai-Juni 24 Lbr., Juli-Aug. 25 Lbr. bez., — Erbsen, Koch- und Futterwaare 46—57 Lbr., — Rüböl loco 13 Lbr. vr., März und März-April 13 Lbr. vr., 12 1/2 Lbr. Olt., April-Mai 13 1/2—1/2 Lbr. bez., 13 Lbr. vr., 12 1/2 Lbr. Olt., Mai-Juni 13—12 1/2 Lbr. bez., 13 Lbr. vr., 12 1/2 Lbr. Olt., Juni-Juli 13 1/2 Lbr. vr., 13 Lbr. Olt., Septbr. Olt. 12 1/2 Lbr. bez., — Leinöl loco 12 1/2 Lbr., Lieferung 12 1/2 Lbr. — Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 Lbr. bez., März und März-April 17 1/2—1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., April-Mai 17 1/2—1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., 1/2 Lbr. vr., Mai-Juni 17 1/2—18—17 1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., 18 Lbr. vr., Juni-Juli 18 1/2—1/2 Lbr. bez., vr. und Olt., 1/2 Lbr. vr., Juli-Aug. 18 1/2 Lbr. bez. und vr., 1/2 Lbr. Olt., Aug.-Septbr. 18 1/2 Lbr. vr., 1/2 Lbr. Olt.

Breslau, 3. März. Wind: Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 0° Kälte. Die Zufuhren und Angebote waren mehr als zulänglich, die Kaufwill ohne entschiedenen Charakter. Weizen flau, Preise kaum behauptet; pr. 85 Pfd. weißer 75—88 Sgr., gelber 75—87 Sgr. — Roggen fest; pr. 84 Pfd. 54—59 Sgr., feinstes 60—61 Sgr., hochfeiner 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Gerste ruhig; pr. 70 Pfd. weiße 39—40 Sgr., helle 36—38 Sgr., gelbe 35—36 Sgr. — Hafer behauptet; pr. 50 Pfd. sächsischer 24—27 Sgr. — Erbsen und Widern wenig Geschäft. — Wobnen ohne Offerten. — Delsaaten wenig Geschäft. — Schlagslein sehr fest.

Table of grain prices under 'Sgr. pr. Schff.'. Columns include 'Weißer Weizen', 'Gelber Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Erbsen', 'Klee Saat', etc., with prices in Sgr. and Pfd.

Theater-Repertoire. Montag, den 3. März. (Kleine Preise.) Zum 6. Male: „Gute Nacht, Hanschen, ober: Alles wird arretirt.“ Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller. Hierauf: „Das Rendezvous auf der Leiter.“ Komisches Ballet in 1 Akt von Mager. Musik von Duval. Für die heutige Bühne arrangirt und in Scene geleitet vom Balletmeister Leonh. Hasenbut. Dienstag, den 4. März. (Kleine Preise.) „Der schwarze Domino.“ Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe von Freib. v. Lichtenstein. Musik von Auber.

Für den Büchertisch gingen nachfolgende Neuigkeiten ein: Schäfer, Dr. Wilh. Die kgl. Gemälde-Galerie in Dresden zur Erleichterung eingehender Studien in der Geschichte der Malerei und deren Kunstkritik allen Züngern und Freunden der Kunst nach der Ordnung der Räume beschreibend und erläutern vorgeführt und mit einem referirenden Verzeichnisse der Maler begleitet. 8. 3. Band. (Dresden, H. Klemm.) Brosch. Preis für das complete Werk in 3 Bänden. 5 Thlr.

Winkler, Dr. Em. Allgemeines hauswirthschaftliches Vericon. Eine wahre Fundgrube der Ersparniß und des Wissens für jeden Bürger und Landmann. Mit Benutzung der vorzüglichsten deutschen, französischen und engl. Literatur bearbeitet. gr. 8. (Dresden, H. Klemm.) Br. 2 1/2 Sgr. Europa. Chronik der gebildeten Welt. 4. (Leipzig, Vord.) Wöchentlich ein Heft. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Thlr.

M. de Hamel. Le cheval mécanique. gr. in 8. (Stuttgart, Schaber. Brosch. 10 Sgr.

Fischer, Chr. Fr. Ein Versuch der Beantwortung der Frage: „Wie ist der Sprachstreit in Posen für beide Parteien vortheilhaft und radikal zu schlichten?“ gr. 8. (Wittenberg, Herold.) Gef. 6 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: R. Bärner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (B. Friedrich) in Breslau.